

# epheta

Kath. Magazin für Gehörlose

76. Jahrgang – Ausgabe 2

Februar 2025

www.epheta24.de

[Seite 5](#)

VKGD lädt zur Feier ein

[Seite 7](#)

Josef Rothkopf feiert Jubiläum

[Seite 13](#)

Singen wie in New Orleans



*Simeon begegnet Jesus – mehr dazu erzählt Albin Zeck auf [Seite 17](#)*



Schwester Christa gebärdet über die  
Freude  
[Seite 6](#)



Paul und Peter – zwei ungewöhnliche  
Ministranten  
[Seite 17](#)

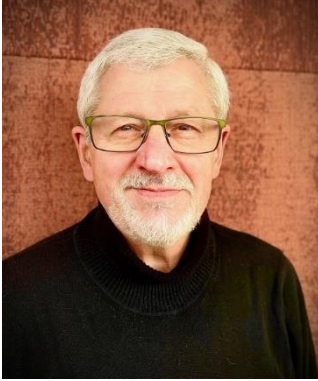


Karin Rensen begrüßt Frauen  
in Vechta  
[Seite 19](#)

## epheta startet

### An den Anfang gestellt

#### Lachen



*Diakon Josef Rothkopf  
ist Generalpräses des VKGD und schreibt  
in jeder Ausgabe das Wort  
„An den Anfang gestellt“*

Für die private Nutzung dürfen Sie diese pdf-Datei auch weiterleiten.

epheta

Kath. Magazin für Gehörlose

#### Herausgeber:

Verband der Kath. Gehörlosen Deutschlands  
e. V. (VKGD)  
Mauritiusstraße 5 | 59320 Enniger  
☎ 02528 950190 | 📠 02528 950192  
🌐 www.vkgd.net | ✉ gf@vkgd.net

#### Redaktionsleitung:

Holger Meyer  
Anna-Seghers-Str. 6 | 49661 Cloppenburg  
☎ 04471 187440 | 📠 03212 1235767  
🌐 www.epheta24.de  
✉ [epheta@meyer.net](mailto:epheta@meyer.net)

Bitte Artikel ↑ hierhin schicken

Erscheint monatlich als pdf-Datei bei

[www.epheta24.de](http://www.epheta24.de) – kostenlos

Auch: <https://epheta.holger-meyer.net>

#### Alle Rechte vorbehalten

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.  
Verwendung in anderen Medien nur mit  
schriftlicher Erlaubnis der Redaktion oder des  
Herausgebers.

#### Redaktionsschluss

immer am **12.** des Vormonates

Meine lieben Freunde,  
nah und fern!  
Bald kommt die Zeit wieder zum  
Lachen und ich frage mich:  
Können Sie über sich selbst lachen?  
Gehen Sie mal zum Spiegel und  
schauen sich an.

Manchmal, sehr selten, schafft man es.  
Über andere lachen, das geht schon  
besser. Da sind wir „Weltmeister“.  
Manchmal ärgern wir uns über uns  
und unsere eigenen Fehler.  
Und doch stimmt der Satz:  
"Der verlorenste aller Tage ist der,  
an dem man nicht gelacht hat."  
(Nicolas Chamfort (1741 - 1794))

Das Lachen ist lebensnotwendig. Es  
sollte kein Tag verpassen, an dem  
man nicht gelacht hat. Lachen ist  
gesund. Es befreit und versöhnt.  
Das Lachen macht frei und führt  
zum Frieden.

Wenn Sie jetzt noch nicht  
lachen, dann aber sicher, wenn  
Sie die vier trockenen Witze  
lesen:

*Der Kaplan fragt in der Schule die  
Kinder:*

*"Was sagte doch der Engel bei der  
Vertreibung aus dem Paradies zu  
Eva?"*

*Ein kleines Mädchen antwortet:*

*"Auf dem Bauche sollst du kriechen  
und staubwischen dein Leben lang."*

*Der Pfarrer fragte bei der Taufe:  
"Wie soll das Kind heißen?"*

*Der stolze Vater sagte: "Georg  
Friedrich Wilhelm Ferdinand  
Christian Karl Otto Schmitz!" Pfarrer  
zum Küster: "Mehr Wasser, bitte!"*

*Ein Arzt in München wunderte sich,  
dass vor seiner Praxis viele fröhliche  
Menschen standen, bis er ein Schild  
bemerkte, das die Gastwirtschaft im  
gleichen Haus neben seinem  
Praxisschild angebracht hatte.  
"Heute großer Schlachttag."*

*Resi malt den Stall von Bethlehem  
mit der Krippe und dem Christkind.  
"Was hast du denn da neben der  
Krippe hingemalt?" will die Lehrerin  
wissen.*

*Das ist doch der Fernseher", erklärt  
Resi.*

Ich denke, das ist doch zum Lachen!  
Ich wünsche alle am Monatsende an  
den Karnevalstagen viel Humor,  
Freude und lachen.

Herzlich  
Ihr/ Eurer  
Josef Rothkopf, Diakon  
Generalpräses

Sie haben einen Artikel?  
Dann schicken Sie ihn einfach an  
die Redaktion:  
Fax 03212 1235767 oder  
[epheta@meyer.net](mailto:epheta@meyer.net)

## Sozialpolitik aktuell

# Wichtige Änderungen für Eltern 2025

### 1. Änderungen beim Elterngeld

Eine wichtige Neuerung betrifft das Elterngeld: Von 2025 an liegt die Einkommensgrenze für den Bezug von Elterngeld für Paare und auch für Alleinerziehende bei 175.000 Euro. Die Einkommensgrenze für den Anspruch auf Elterngeld hängt vom Geburtsdatum des Kindes ab.

Hier gilt:

#### - Für Geburten bis zum 31. März 2024:

Die Grenze liegt bei 300.000 Euro für Paare und 250.000 Euro für Alleinerziehende.

#### - Für Geburten ab dem 1. April 2024:

Die Grenze wird auf 200.000 Euro (für Paare und Alleinerziehende) gesenkt.

#### - Für Geburten ab dem 1. April 2025:

Die Grenze sinkt weiter auf 175.000 Euro (für Paare und Alleinerziehende). Übersteigt das zu versteuernde Jahreseinkommen diese Grenze, entfällt der Anspruch auf Elterngeld. Hierbei ist zu beachten, dass das zu versteuernde Einkommen nicht mit dem Bruttoeinkommen gleichzusetzen ist, da letzteres in der Regel deutlich höher ausfällt.

### Neuregelung: Begrenzung des Bezugs von Elterngeld

Weiterhin bleibt für Väter und Mütter die Begrenzung des gleichzeitigen Bezugs von Basiselterngeldes bestehen: Eltern dürfen dieses nur noch für höchstens einen Monat innerhalb der ersten zwölf Lebensmonate ihres Kindes gleichzeitig bekommen. Anders sieht es für Familien aus, die Mehrlinge erwarten oder ein Frühchen bekommen. Werden Zwillinge, Drillinge oder noch mehr Kinder geboren oder kommt das Kind mindestens sechs Wochen vor dem errechneten Geburtstermin zur Welt, entfällt diese Einschränkung.

Auch Eltern in besonderen Lebenslagen, die neugeborene Kinder mit Behinderung erwarten, können das Basiselterngeld weiterhin flexibel aufteilen und häufig auch für mehrere Monate gleichzeitig beziehen.

### 2. Elternzeit

Ab dem 1. Mai 2025 wird die Beantragung der Elternzeit einfacher. Statt in Schriftform (einer handschriftlich unterschriebenen Erklärung) reicht künftig die Textform aus (digital lesbarer Name). Das bedeutet: Eltern können ihren Antrag auf Elternzeit ganz einfach per E-Mail oder als digitales Dokument einreichen. Die neue Regelung gilt für alle Kinder, die ab dem 1. Mai 2025 geboren werden. Für Geburten vor diesem Datum bleibt alles beim Alten.

### 3. Kinderbetreuungskosten

Seit dem 1. Januar 2025 können Eltern mehr Kinderbetreuungskosten von der Steuer absetzen. Sie dürfen künftig 80 Prozent der Ausgaben (bis zu einem Höchstgesamtbetrag von 6.000 Euro) pro Jahr und Kind geltend machen. Das bedeutet: Eltern können bis zu 4.800 Euro pro Jahr steuerlich absetzen – 800 Euro mehr als bisher. Die Regelung gilt für Kosten wie Kindergarten-Gebühren, Tagesmütter und -väter oder andere Betreuungsangebote. Eltern müssen die tatsächlichen Ausgaben nachweisen!

### 4. Kindergeld

Auch das Kindergeld ist ab 1.1.2025 gestiegen. Familien erhalten jetzt 255 Euro pro Monat für jedes Kind, was eine Erhöhung um 5 Euro im Vergleich zum bisherigen Betrag bedeutet.

### Kinder-Sofortzuschlag

Ab dem 1. Januar 2025 steigt der Kinder-Sofortzuschlag für Familien mit geringem Einkommen oder von Armut betroffenen Kindern auf 25 Euro pro Monat und Kind. Das bedeutet eine Erhöhung um 5 Euro im Vergleich zur bisherigen Unterstützung. Der Zuschlag



Ludger Kreienborg  
langjähriger Sozialarbeiter für Gehörlose  
bei der Caritas in Münster

wurde ursprünglich eingeführt, um Familien in schwierigen finanziellen Situationen zu entlasten. Den Sofortzuschlag bekommen Familien nur, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen, zum Beispiel Sozialleistungen wie SGB II oder SGB XII erhalten.

### 6. Steuerfrei: Boni der Krankenkassen

Ab 2025 bleiben Bonuszahlungen der Krankenkassen für gesundheitsbewusstes Verhalten bis zu 150 Euro pro Jahr steuerfrei. Der Bonus gilt für jedes versicherte Kind einzeln sowie für die Eltern. Ziel ist es, gesundheitsförderndes Verhalten zu belohnen und Familien steuerlich zu entlasten.

### Bei Krankheit

Kinderkrankentage bleiben weiterhin. Die Anzahl der Kinderkrankentage bleibt für Eltern und Alleinerziehende auch 2025 bestehen:

**Eltern** können jeweils 15 Arbeitstage pro Jahr in Anspruch nehmen. Sind Vater und Mutter berufstätig, können sie bei einem Kind jeweils bis zu 15 Kinderkrankentage (insgesamt also 30) beanspruchen; bei mehreren Kindern 35 Tage pro Elternteil (insgesamt 70 Tage).

**Alleinerziehenden** stehen für ein Kind bis zu 30 Arbeitstage Krankentagegeld zu; für mehrere Kinder bis zu 70 Arbeitstage insgesamt.

Diese Regelungen gelten für alle gesetzlich krankenversicherte Eltern und Kinder.

### 7. Erhöhung des Mindestunterhalts

Ab dem 1. Januar 2025 erhöhte sich der Mindestunterhalt für Kinder in Deutschland leicht. Diese Anpassungen basieren auf der neuen Düsseldorfer Tabelle,

die jedes Jahr aktualisiert wird.

Es ist wichtig zu beachten, dass der tatsächliche Zahlbetrag niedriger sein kann, da das Kindergeld zur Hälfte auf den Unterhalt angerechnet wird.



### Kindesusunterhalt nach der Düsseldorfer Tabelle ab 1.1.2025 Im Vergleich zu 2024

Nettoeinkommen Unterhaltungspflichtige	0-5 Jahre		6-11 Jahre		12-17 Jahre		ab 18 Jahre	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
<b>Bis 2.100 Euro</b>	480 €	482 €	551 €	554 €	645 €	649 €	689 €	693 €
<b>2.101 - 2.500 Euro</b>	504 €	507 €	579 €	582 €	678 €	682 €	724 €	728 €
<b>2.501 - 2.900 Euro</b>	528 €	531 €	607 €	610 €	710 €	714 €	758 €	763 €
<b>2.901 - 3.300 Euro</b>	552 €	555 €	634 €	638 €	742 €	747 €	793 €	797 €
<b>3.301 - 3.700 Euro</b>	576 €	579 €	662 €	665 €	774 €	779 €	827 €	832 €
<b>3.701 - 4.100 Euro</b>	615 €	617 €	706 €	710 €	826 €	831 €	882 €	888 €
<b>4.101 - 4.500 Euro</b>	653 €	656 €	750 €	754 €	878 €	883 €	938 €	943 €
<b>4.501 - 4.900 Euro</b>	692 €	695 €	794 €	798 €	929 €	935 €	993 €	998 €
<b>4.901 - 5.300 Euro</b>	730 €	733 €	838 €	843 €	981 €	987 €	1.048 €	1.054 €
<b>5.301 - 5.700 Euro</b>	768 €	772 €	882 €	887 €	1.032 €	1.039 €	1.103 €	1.109 €
<b>5.701 - 6.400 Euro</b>	807 €	810 €	926 €	931 €	1.084 €	1.091 €	1.158 €	1.165 €
<b>6.401 - 7.200 Euro</b>	845 €	849 €	970 €	976 €	1.136 €	1.143 €	1.213 €	1.220 €
<b>7.201 - 8.200 Euro</b>	884 €	887 €	1.014 €	1.020 €	1.187 €	1.195 €	1.268 €	1.276 €
<b>8.201 - 9.700 Euro</b>	922 €	926 €	1.058 €	1.064 €	1.239 €	1.247 €	1.323 €	1.331 €

### 8. Regelbedarf im Bürgergeld

Im Jahr 2025 bleibt der Regelbedarf im Bürgergeld für Alleinstehende bei 563 Euro im Monat – obwohl die Preise weiter gestiegen sind (die Inflation lag 2024 bei rund 2 Prozent). Normalerweise hängt der Regelbedarf davon ab, wie stark die Preise steigen oder fallen. Steigen die Preise, wird der Betrag erhöht, damit Menschen ihre Ausgaben weiter decken können.

#### Schutzregel: Warum das Bürgergeld 2025 nicht steigt, aber auch nicht sinkt

Fallen die Preise, könnte das Bürgergeld eigentlich sinken. Eine Schutzregel verhindert dies jedoch, sodass ein einmal erhöhter Betrag nicht wieder gesenkt wird. Seit 2023 wird das Bürgergeld anders berechnet:

Statt wie früher die Inflationsrate des vergangenen Jahres heranzuziehen, zählt nun die erwartete Inflation für das kommende Jahr. Deshalb wurde das Bürgergeld zum 1. Januar 2024 einmalig stark erhöht, um sowohl die Inflation von 2023 als auch die für 2024 erwarteten Preissteigerungen auszugleichen. Da die Inflation 2024 niedriger war als angenommen, wird das Bürgergeld 2025 nicht erhöht – aber kann auch nicht gesenkt werden.

Quelle:

<https://www.sparkasse.de/aktuelles/news-fuer-eltern-2025.html>

Ludger Kreienborg

## Beten mit dem Papst

Papst Franziskus bittet in jedem Monat um das Gebet für ein bestimmtes Anliegen. Im Februar:

### Für Berufungen zum Priestertum und Ordensleben

Beten wir, dass die kirchliche Gemeinschaft das Verlangen und die Zweifel junger Menschen aufnimmt, die den Ruf zum Dienst in der Sendung Christi im Priestertum und Ordensleben spüren.

Papst Franziskus



## VKGD lädt ein zum 100-jährigen Bestehen Festtag in Münster

Sehr geehrte Mitglieder des VKGD,  
sehr geehrte Seelsorgerinnen und  
Seelsorger,  
unser Verband kann in diesem Jahr auf  
100 Jahre Verbandsgeschichte  
zurückblicken. Aus diesem Anlass soll  
bei einem Festtag das Jubiläum  
angemessen gewürdigt werden.

Wir erlauben uns aus diesem Grund,  
Sie zu diesem Festakt am  
**4. Oktober 2025 ab 9:00 Uhr in der  
MCC Halle Münsterland in Münster  
einzuladen.**

Kommen, staunen und begeistern Sie  
sich! Wir freuen uns auf den Austausch  
mit Ihnen und viele gemeinsame  
Stunden – bei Essen, Trinken und  
unterhaltsamen  
Bühnenprogramm. Beginn ist mit  
einem Gottesdienst, es folgen  
Festrede und Ehrungen, das Theater  
„Thow Show“ und der Pantomime  
JOMI.



Anmeldung bis zum 1. August 2025  
Pro Person: 40,- Euro  
inkl. Mittagessen, Trinken, Kaffee und  
Kuchen  
Anmeldung bitte per Email an:  
[jubilaem2025@vkgd.net](mailto:jubilaem2025@vkgd.net)  
Bitte alle Namen und Adressen und  
email-Adressen angeben!  
Bitte bei der Anmeldung auch gleich  
überweisen an:  
Kontonummer: DE12 4006 0265 0015  
0017 04 BIC: GENODEM1DK  
(Das ist ein Sonderkonto für Jubiläum!  
Nicht für Mitgliedsbeiträge.)  
Verwendungszweck: Anmeldung  
Jubiläum + Namen der Personen

Der VKGD übernimmt alle Kosten für  
die Veranstaltung. Miete der Festhalle,  
Techniker, Künstler, Dolmetscher und  
Servicepersonal. Die Anreise und die  
mögliche Übernachtung in einem Hotel  
muss jeder selbst organisieren. Das  
kann vielleicht auch der Verein oder die  
Gruppe oder Seelsorgegemeinschaft  
vor Ort übernehmen. Der VKGD kann  
hierzu keine Kosten übernehmen.



Mit einem Klick sehen Sie die [Einladung  
als DGS-Video](#). Daniel Beinhoff hat es  
für Sie aufgenommen.

Wir freuen uns auf Euch!  
Herzliche Grüße  
Karsten Kißler (1. Vorsitzender)  
Daniel Beinhoff (2. Vorsitzender)  
Diakon Josef Rothkopf (Generalpräses)

## Römische Antike in Gebärdensprache

Mosaik, Kaiser-Bilder, der Trierer  
Goldmünzenschatz: Der gehörlose  
Gästeführer Norbert Herres gibt bei  
einem Rundgang durch die Römische  
Abteilung im Landesmuseum Trier,  
Weimarer Allee 1 wieder spannende  
Einblicke in die Antike in Gebärdensprache.



Foto: © GDKE, RLM Trier, TH. Zühmer

Die Führung ist am Samstag 22. März  
um 14.00 Uhr.  
Dauer: ca. 90 Minuten.  
Kosten: ermäßigter Eintritt plus 2,- €  
Führungsgebühr.  
Teilnehmerzahl begrenzt.  
Information und Anmeldung  
unter [muspaed.rlmt@gdke.rlp.de](mailto:muspaed.rlmt@gdke.rlp.de) oder  
Fax 0651 9774-222 bis zum 21. März,  
12.00 Uhr.



Norbert Herres

Redaktionsschluss für  
die März-Ausgabe ist am  
12. Februar 2025

## epheta berichtet

# Weihnachtsfeier im Osnabrücker Treffpunkt

Am 14. Dezember 2024 der Osnabrücker Treffpunkt für Hörgeschädigte, der bereits seit 2012 besteht, eine kleine Weihnachtsfeier. Wir trafen uns gegen 14.00 Uhr zusammen im Wintergarten und tranken einen leckeren Stehkafee. Nachher gingen wir nach oben und setzten uns gemütlich in eine Runde. Der 3. Advent stand vor der Tür und man nennt ihn „Gaudete“. Dieses Wort zeigte uns die Schwester M. Christa auf einer Folie.

Die Bezeichnung heißt vollständig „*Gaudete in Domino semper*“ und bedeutet übersetzt: „*Freut euch im Herrn zu jeder Zeit*“. Mit dem 3. Adventssonntag beginnt die zweite Hälfte der Adventszeit. Deshalb steht dieser Sonntag unter der besonderen Vorfreude auf die Geburt des Herrn. Wir hörten auf einer CD weihnachtliche Lieder, „Wachet auf“ von Johann Sebastian Bach, und später zeigte uns Schwester M. Christa auf einer Folie ein Bild von Maria und Josef. Um Bethlehem zu erreichen, mussten Maria und Josef ganze 3 Tagreisen mit einem Esel von Nazareth nach Jerusalem machen. Von dort etwa 3 weitere anstrengende Stunden nach Bethlehem.



*Kerzen und Tücher in der Mitte*



*Schwester Christa vor der aufmerksamen Gruppe*

Der Weg von Nazareth bis zum Ginim ist zwar ein ziemlich guter und ebener Weg; von Ginim aber bis Jerusalem geht es immer bergauf und bergab. Von Jerusalem nach Bethlehem ist der ganze Weg sehr rau, steinig, bergig und anstrengend. Man mag sich gar nicht im Kopf vorstellen, was die zarte Jungfrau Maria und der liebe Joseph auf diesem so weiten, bergigen und beschwerlichen Weg leiden mussten!



*Schwester Christa gebärdet*



*Vorfreude auf Kaffee und Kuchen*

Das Wetter war rau und kalt, bald regnet es, bald schneit es. Darüber wird es am 3. Adventssonntag in der Kirche erzählt.

Wir zündeten am Boden die Kerzen an und lasen aus einem Buch eine weihnachtliche Geschichte.



*Beim Kaffeetrinken*

Nachher gingen wir nach unten zum Wintergarten und aßen zusammen Kuchen und tranken Kaffee. Zum Abschied wünschten uns alle gegenseitig ein Frohes Fest, einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025 und fuhren glücklich und zufrieden nach Hause.

Paul Kaminski

## Peter Boppert wird 80

Am 21. Februar wird Peter Boppert 80 Jahre alt. In Würzburg/Main ist kam er auf die Welt. Er besuchte vom 1952 - 1961 die Gehörlosenschule in Frankenthal/Pfalz. Er machte die Schriftsetzer-Ausbildung. Später wurde er auf Fotosetzer und zuletzt auf Mediengestalter umgeschult.



Er ist seit 29. Juni 1974 mit Isolde, geb. Schick verheiratet. Die beiden haben 2 Kinder und 4 Enkelkinder. Aus Altersgründen ist er mit seiner Frau 2020 nach Greven umgezogen. Am 29. Juni 2024 konnten sie Goldene Hochzeit feiern. Sie erhielten den Ehesege in der Wallfahrtskirche zu Telgte. epheta berichtete damals.

Jahrelang übte er ehrenamtliche Tätigkeiten aus: Beim Verein für Gehörlosen-Wohlfahrt Mainz und Umgebung e.V. war er von 1967 - 1971 Schriftführer. Von 1971 - 1983 war er 1. Vorsitzender. 1979 wurde das Gehörlosen-Gemeinschaftszentrum in Mainz eingerichtet.

Beim Gehörlosen-Sportverband Rheinland-Pfalz war er von 1973 - 1987 Landesjugendwart. 1987 wurde die

Gehörlosen-Sportjugend Rheinland-Pfalz gegründet. Er leitete sie als 1. Vorsitzender von 1987 - 1995. Beim Kath. Gehörlosen-Verein "St. Martin" Mainz war er 1986 - 2014 der 1. Vorsitzende, von 2014 - 2019 Treuhänder des Vereins. 1990 wurde der Sozialdienst für Gehörlose beim Caritasverband Mainz eingerichtet.

Er war von 1986 - 1998 Bistumsobmann in Mainz und von 2014 - 2019 Gehörlosen-Seelsorgehelfer.

Aufgrund seiner jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste für Gehörlose wurde er am 16. Juni 2011 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Die Verleihung nahm Frau Malu Dreyer als Sozialministerin, später Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz vor.

Nach über 50 Jahren hat Peter Boppert seine ehrenamtliche Tätigkeit eingestellt und genießt jetzt das Rentnerleben.

## Josef Rothkopf ist seit 25 Jahren Diakon

Diakon Josef Rothkopf ist seit 25 Jahren Diakon im Bistum Aachen. Die Gehörlosenvereine Aachen "Rheinland" gegr. 1895, Dürener Gehörlosen-Verein e.V. gegr. 1916, der Gehörlosenverein Samt und Seide Krefeld e.V. und der Gehörlosenverein Mönchengladbach gratulieren ganz herzlich den Diözesan-Gehörlosenseelsorger Josef Rothkopf zu seinem 25-jährigen Jubiläum als Diakon.

Wir wissen alle noch, wie Josef Rothkopf, damals als einziger Gehörloser in ganz Deutschland, im hohen Dom zu Aachen am 10. Dezember 1999 zum Diakon geweiht worden ist.



*Josef Rothkopf*

Josef Rothkopf ist nebenberuflich als Gehörlosenseelsorger des Bistums Aachen tätig. Am Anfang waren noch zwei Vereine in Oberbruch und Erkelenz gewesen, diese sind inzwischen aufgelöst worden. Josef Rothkopf liebte seinen Dienst und hatte sehr gute Kontakte zu den vier weiteren Vereinen.

Wir wünschen Diakon Josef Rothkopf weiterhin viel Erfolg und freuen uns immer auf seinen Besuch.

Maria Mertens (Aachen)  
Christoph Schiffers (Düren)  
Gabi Kronenberg (Krefeld)  
Michaela Wientjens  
(Mönchengladbach)

Josef Rothkopf wird mit 75 Jahren in Kürze den Dienst als Diözesan-seelsorger in Aachen beenden. Er bleibt weiterhin Generalpräses des VKGD.

Außer ihm gibt es bis heute nur einen weiteren gehörlosen Diakon in Deutschland, den taubblinden Peter Hepp.

*Auch epheta sagt:  
Herzlichen Glückwunsch!*

## Heiliger Abend in Münster wieder gut besucht

Inzwischen ist es schon Tradition, dass sich gehörlose Christen am 24.

Dezember in Münster im Priesterseminar Borromaeum zum Weihnachtsgottesdienst treffen. Zum insgesamt siebten Mal waren am Heiligen Abend 40 Besucher gekommen.

Durch einen Anstrich und voller Deckenbeleuchtung konnten alle Teilnehmenden den Gebärden der Vortragenden gut folgen:

Diözesanpräses Pfarrer Wolfgang Schmitz, Pfarrer Christoph Hauschild, Pastoralreferentin Monika Prillwitz sowie die Diözesansprecher Karsten Kißler und Michael Rubbert.



*Pfarrer Wolfgang Schmitz*

Pfarrer Schmitz begrüßte alle Anwesenden, besonders die Kinder und Willi Thienel (weiterer Diözesansprecher Bistum Münster) und Anne Terhardt (Vorbereitungs-Team). Parallel zu den vorgetragenen Texten und Liedern wurde alles über einen Beamer auf eine große Leinwand gestreamt.



*Die Fürbitten wurden gemeinsam gebärdet.*

Nach Eröffnung durch den Diözesanpräses Wolfgang Schmitz trug Pfarrer Hauschild den Lesungstext Jesaja 9, 1-6 vor (Das Volk im Dunkel schaut ein helles Licht). Monika Prillwitz erzählte dann mit passenden Bildern zum Lesungstext.



*Monika Prillwitz*

Pfarrer Hauschild predigte dann: Wann hört das Thema Kriege? Wann kommt Frieden in der Zukunft? Ist die Verantwortung der Politiker ausreichend? Die Regierungs-Ampel ist am Ende, was bringen die Neuwahlen im Februar? Warum gab es den Anschlag in Magdeburg, wie kann man so etwas verhindern?



*Pfarrer Christoph Hauschild*



In den Fürbitten und in der Eucharistiefeier haben wir dann besonders um Frieden gebetet. Den Frieden, den Engel den Hirten in der Heiligen Nacht verkündet haben. Anne Terhardt gebärdete dazu ein besonderes Friedensgebet. Nach dem Schlussegen gebärdeten wir gemeinsam mit einem sehr schönen Video das Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht“.



Diözesanobmann Karsten Kißler gebärdete Lieder.

Allen Teilnehmenden wünschten die Seelsorgenden und Wortgottesdienstleiter am Ausgang der großen Kapelle FROHE und GESEGNETE WEIHNACHTEN. Die sechs Kinder erhielten ein Präsent vom „Christkind“, und alle erhielten einen Jahreskalender der evangelischen Landeskirche.

Karsten Kißler und Michael Rubbert

Sie haben einen Artikel oder eine Idee für epheta? Darüber freuen wir uns. Schicken Sie diese bitte per Mail an [epheta@meyer.net](mailto:epheta@meyer.net) oder per Fax an 03212 1235767

## epheta politisch

### „Für alle“

#### Kirchen starten Initiative zur Bundestagswahl

Mit einer bundesweiten Initiative wollen die Kirchen vor der Bundestagswahl ein Zeichen für Demokratie setzen.

Zur Bundestagswahl 2025 starten die Kirchen eine Kampagne für Demokratie.

Unter dem Motto "Für alle. Mit Herz und Verstand" (<https://fuer-alle.info>) wolle man die aktive Teilnahme an der Wahl am 23. Februar stärken, wie das Bistum Dresden-Meißen mitteilte. Die Kampagne umfasse Social-Media-Aktionen und Online-Formate, Plakate, Banner, Postkarten, Anstecker und die Website fuer-alle.info.



Das zentrale Logo zeigt ein (Wahl)-Kreuz in Verbindung mit dem Slogan "Für alle. Mit Herz und Verstand". Dies sei ein klares Bekenntnis zur Demokratie und ein Aufruf, extremistischen Positionen entgegenzuwirken. In den Mittelpunkt würden dabei die christlichen und gesellschaftlichen Werte "Menschenwürde", "Nächstenliebe" und "Zusammenhalt" gestellt werden. Nach einem Jahr mit wichtigen Europa-, Kommunal- und Landtagswahlen, bei denen die Frage nach dem Wert der Demokratie ein zentrales Thema war, werde die Kampagne zur Bundestagswahl nun bundesweit ausgerollt.

## Bundestagswahl Eine wichtige Wahl

Am 23. Februar ist Bundestagswahl. Sie musste vorgezogen werden, weil nach dem Scheitern der Ampelkoalition die verbleibende Regierung unter Bundeskanzler Olaf Scholz keine Mehrheit mehr hat. Darum stellte der Kanzler im Dezember die Vertrauensfrage im Bundestag und verlor diese wie erwartet. Nun hatte der Bundespräsident die Möglichkeit, innerhalb von 21 Tagen den Bundestag aufzulösen (oder eben nicht). Bundespräsident Steinmeier hat tatsächlich den Bundestag aufgelöst und Neuwahlen angesetzt. Das erschien ihm sinnvoll, weil eine neue Mehrheit für eine Regierung nicht zu erwarten war.



Im Berliner Reichstagsgebäude tagt der Deutsche Bundestag

Foto: Peter Weidemann

Es ist nun wichtig wählen zu gehen. In der Demokratie ist die Wahl das wichtigste Mittel, die Politik mitzubestimmen. Bei der Wahl sollte man eine Partei wählen, die für die Demokratie eintritt. Eine rechtsradikale Partei tut dies nicht. Wählen kann man im Wahllokal oder per Briefwahl. Sie bekommen von Ihrer Stadt oder Gemeinde bald eine Benachrichtigungskarte. Da steht auch drauf, wie Sie mit dieser Karte Briefwahl beantragen können.



Foto: Peter Weidemann

### Wie funktioniert das Wählen?

Auf dem Wahlzettel gibt es zwei Spalten. In der linken Spalte können Sie ein Kreuz für Ihre **Erststimme** machen. Damit entscheiden Sie, welcher Kandidat aus Ihrem Wahlkreis direkt in den Bundestag einzieht. In der rechten Spalte können Sie Ihre **Zweitstimme** für die Partei Ihrer Wahl abgeben. Dies ist die wichtigere Stimme. Denn hier entscheiden Sie, wie viele Sitze Ihre Partei im Bundestag haben wird.

Wenn Ihre Partei mehr Stimmen hat als Gewählte aus den Wahlkreisen, werden weitere von den Landeslisten der Partei hinzugefügt. Auf dem Wahlzettel steht übrigens immer die Partei ganz oben, die bei der letzten Wahl die stärkste war. Es folgen die andere in der Reihenfolge ihrer Stimmenzahl.

### Wer ist gewählt?

In den Bundestag kommen nur Parteien, die mindestens 5% der Stimmen erreichen. Damit soll verhindert werden, dass eine große Zahl winziger Parteien eine Regierungsbildung sehr erschwert. Kleinste Parteien wie die Tierschutzpartei, Volt, die Partei für Verjüngungsforschung und so weiter haben praktisch keine Chance, 5% zu erreichen. Sie liegen alle deutlich unter 1%.

Die FDP, das BSW (Bündnis Sarah Wagenknecht) und DIE LINKE werden vielleicht 5% nicht schaffen. Ziemlich sicher drin sind CDU / CSU, SPD, Grüne und AfD.

### Wird es eine Mehrheit für eine demokratische Regierung geben?

Die CDU / CSU wird wohl deutlich die stärkste Partei mit etwa 30 bis 35 % werden. Vermutlich ist eine Regierungskoalition mit der SPD oder den Grünen machbar. Aber die Wähler entscheiden letztlich, was möglich ist.

**Auch Sie.**

Holger Meyer



*Muster für einen Stimmzettel*

## Wen will ich wählen?

### Wahl-O-Mat®

So ein langer Wahlzettel. So viele Parteien. Hmm, welche soll ich wählen? Wenn ich da noch unsicher bin, kann der Wahl-O-Mat helfen. Da bekommt man die wichtigsten Thesen und Themen aus dem Wahlkampf gezeigt. Man kann einer Aussage zustimmen oder sie ablehnen oder auf „neutral“ klicken. Am Ende wird aus meinen Antworten herausgesucht, welche Parteien am besten zu meiner Meinung passt. Wen oder was ich wähle, bleibt natürlich mir überlassen, aber der Wahl-O-Mat kann eine Entscheidungshilfe sein.



Ein interaktives Tool,  
das einen Überblick über die Themen  
Bilder und Video: Martin Hetterich,  
Pamela Brandt für bpb.de (CC-Lizenz)

### Erklärung in Gebärdensprache

Besser als ich hier im Text erklärt alles ein DGS-Video auf der Webseite des Wahl-O-Mat. Sie finden es ganz unten auf der Seite [Wahl-O-Mat](#).

Holger Meyer

## epheta berichtet

### Pfarrer Schellhorn feiert 20-jähriges Jubiläum



*Pfarrer Gert Schellhorn*

Im Januar 2005 wurde Pfarrer Gert Schellhorn in die Katholische Gehörlosengemeinde Erfurt vom Bistum eingeführt. Da der vorherige Pfarrer Herr Reinhard Hauke zum Weihbischof geweiht wurde, brauchten wir einen neuen Pfarrer. Pfarrer Gert Schellhorn wünschte sich einen Gebärdenchor zum Gottesdienst, um ihn lebendiger zu machen. Trotz seiner Rentenzeit möchte er weiter für unsere Gemeinde „Heilige Elisabeth“ da sein. Wir sind froh, dass wir ihn haben. Bei Gesundheit wünschen wir ihm weiter Freude und Schaffenskraft in unserer Gehörlosengemeinde.

Deine Erfurter Gehörlosen von der Katholischen Gehörlosengemeinde „Heilige Elisabeth“

## Regensburger Gottesdienst am Heiligen Abend



*Die Gruppe*

Am Heiligen Abend feierten wir mit Pfarrer Burkhardt die Christmette in der Kapelle des Diözesanzentrums Obermünster in Regensburg. Anschließend trafen wir uns im Stüberl zu einem gemütlichen Beisammensein bei Glühwein und Lebkuchen.

Annemarie von Schuster

**Hier einige Fotos dazu:**



*Pfarrer Christian Burkhardt schaut beim Gebärden zu.*



*Die Gebärde für „Krippe“*



*Annemarie von Schuster gebärdet.*



*Die Gemeinde gebärdet mit.*

## Jill Heuer ist neu bei der DBK

*Im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) ist immer eine Person auch für die Gehörlosen zuständig. Jill Heuer ist jetzt als neue Mitarbeiterin dabei und stellt sich hier kurz vor. Herzlich willkommen, Frau Heuer!*



Mein Name ist Jill Heuer und ich bin seit dem 1. August 2024 im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz für den Bereich Inklusive Seelsorge zuständig. Zuvor habe ich in Frankfurt und Jerusalem katholische Theologie studiert und im Juli 2024 das Studium abgeschlossen. Bereits im Studium habe ich mich mit den Themen Inklusion und Seelsorge für Menschen mit Behinderungen befasst. In meiner Magisterarbeit ging es um die mögliche Grundlegung eines inklusiven Menschenbildes. Vollumfängliche Inklusion in allen Bereichen des Lebens und besonders in der Kirche ist mir ein persönliches Anliegen. Ich freue mich sehr, mein Wissen und meine Kompetenzen in mein berufliches Umfeld einzubringen, stetig zu erweitern und dadurch dazu beizutragen, dass Kirche immer inklusiver wird. Gespannt bin ich darauf, welche Aufgaben und Herausforderungen auf mich zukommen werden.

Jill Heuer

## „Mutter Courage“ mit Deutscher Gebärdensprache

Das beliebte Theaterstück „Mutter Courage und ihre Kinder“ von Bertolt Brecht ist zurück! Im Staatstheater Augsburg spielt die taube Schauspielerin Anne Zander die Tochter Kattrin von Mutter Courage. Kattrin kommuniziert mit ihrer Familie in Gebärdensprache, aber im Krieg ist es auch gefährlich, eine andere Sprache zu sprechen.

### Mit Gebärdensprache

Damit das Publikum alles gut versteht, sieht man auf der Bühne Übertitel für die Lautsprache und die Deutsche Gebärdensprache. Zwei Aufführungen sind ganz besonders: Dann stehen zwei Gebärdensprach-Dolmetscher mit auf der Bühne und übersetzen alle gesprochenen Texte in DGS. Und eine halbe Stunde, bevor das Stück losgeht, gibt es eine Einführung in Laut- und Gebärdensprache.



Szenenfoto

Eine Vorstellung ist im Februar:  
**Mittwoch, 26. Februar, 19:30 Uhr,**  
martini-Park, Eintritt: ab 11,00 €  
Mehr Infos im Web:  
[Mutter Courage und ihre Kinder](#)

## epheta Impulse

### Gedanken zum Monat Februar Lebenskraft

#### Was erleben wir in der Natur?

Schon Anfang Februar merkt man: Die Tage werden jetzt schnell länger. Man kann das Leben in der Natur erwachen sehen: Haselstrauch und Hamamelis blühen schon. Winterling und Schneeglöckchen schauen aus dem Schnee heraus und blühen auf. Wenn wir aufmerksam leben, dann staunen wir: Ja, das Leben hat eine große Kraft.

#### Warum schreibe ich das?

Wenn wir das aufmerksam wahrnehmen, wenn wir tief einatmen und die Lebenskraft in uns aufnehmen, wenn wir dafür Gott danken, dann gibt uns das Leben-Mut und Kraft.



#### Was läuft ab in der Kultur?

Faschingszeit. 2025 erst im März, meist im Februar. Die Menschen feiern ausgelassen. Im Rheinland ist es schon etwas wärmer; da ist der Straßenkarneval das erste Fest im Jahr, das draußen stattfindet. In vielen Gegenden in Deutschland gibt es uralte Feste, die den Winter vertreiben sollen. Auch sie feiern, dass das Leben stärker ist, als Kälte und Tod.

#### Was feiern wir Christen?

Gleich am Beginn des Monats gibt es zwei Lichtfeste: Am 3. Feb. das Fest des hl. Blasius mit dem besonderen Blasius-Segen. Der hl. Bischof Blasius hat in der Verfolgungszeit im 3. Jahrhundert nachts heimlich die Christen in den Gefängnissen besucht. Am Kerkerfenster hat er sie mit brennenden Kerzen gesegnet. Noch wichtiger ist das Fest „Maria Lichtmess“ am 2. Feb. Es kommt von einem jüdischen Brauch. Gläubige Juden haben ihren ersten Sohn im Tempel Gott übergeben (geweiht). Sie zeigten ihn im Tempel vor und brachten ein Opfer.



Lukas erzählt davon, dass Maria und Josef das auch tun. Im Tempel begegnet die heilige Familie Hannah und Simon. Beide sind alt und haben ihr Leben lang gewartet auf den Retter ihres Volkes Israel. Beide erkennen, dass das Jesuskind der Messias ist.

Albin Zeck



Der Autor ist Pastoralreferent  
und Gehörlosenseelsorger  
im Erzbistum Bamberg

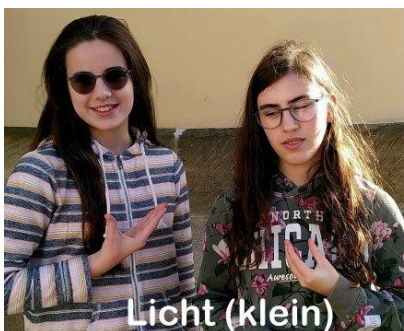
## Eine kleine Geschichte

2005 war der große Wirbelsturm in New Orleans, USA. Tausende Häuser wurden überflutet oder vom Sturm zerstört. Etwa 50.000 Menschen fanden Zuflucht im Stadion und mussten dort über eine Woche bleiben. Nach den ersten Tagen wurden die vielen Menschen unruhig. Verzweiflung und Streit entstanden. Die Helfer überlegten: Was sollen wir tun? Wie können wir die Leute zusammenhalten?

Jemand hatte die rettende Idee: Wir singen alle zusammen! Tatsächlich, die Menschen begannen gemeinsam zu singen: Einfache Lieder, die alle kannten.

Das Lieblingslied war dieses:  
*Das kleine Licht, das ich bin, Herr,  
lass es leuchten, leuchten, leuchten!*

**In Gebärdensprache  
kann es so aussehen:**



Ich denke mir: Dieses Lied in der dunklen Jahreszeit zusammen gebärden, das kann uns stärken. Z.B. in den Weihnachtsfeiern und Gottesdiensten. So können wir einander Hoffnung geben und solidarisch bleiben.

Albin Zeck

## epheta berichtet

### Weihnachtsfeier in Pfarrkirchen

Die Weihnachtsfeier in Pfarrkirchen fand 2 Tage vor dem hl. Abend statt. Um 11.00 Uhr begann eine schöne Weihnachtsgottesdienstfeier mit unserem Gehörlosenseelsorger Pfarrer Christian Burkhardt in der Kapelle im Caritas-Altenheim "St. Konrad". Anschließend versammelten wir uns im Restaurant „Alter Magistrat“ am Stadtplatz. Nach dem Mittagessen begann Eva Rossmeissl mit der Rede,



*Pfarrer Burkhardt und die Gemeinde  
bei der Heiligen Messe*



*Freude bei Pfarrer Burkhardt (links) und  
Josef Bauer beim Auspacken der  
Geschenke*



*Die Geschenke für die beiden*



*Regina Unnerstaller häkelte  
Sorgen-Würmeli für alle.*

bedankte sich für den schönen Gottesdienst und allgemein für die letzten Jahre, in denen wir immer wieder zusammenkamen. Auch bedankte sie sich für die lachenden Gesichter, welche ihr immer sehr willkommen sind Pfarrer Burkhardt und der jahrelange Buchhalter Josef Bauer wurden für ihren Dienst beschenkt.

Eva Rossmeissl

## Ein schönes Wochenende auf dem Weihnachtsmarkt in Gotha



*Die Cloppenburg Frauen auf dem Weihnachtsmarkt*

Am Freitagmorgen, 13. Dezember fuhr ein Teil der Frauen aus dem Frauentreff Cloppenburg mit dem Zug nach Hannover zum Hauptbahnhof, um dort Frauen aus Cloppenburg und Osnabrück zu treffen und gemeinsamen auf den nächsten Zug zu warten. Um 13.30 Uhr sind wir gut in Gotha angekommen und kurz mit der Straßenbahn gefahren und das letzte Stück zu Fuß zur Pension gelaufen.



*Die Frauen vor der Pension*

In der Pension angekommen, wurden die Zimmer unter den Frauen aufgeteilt. Am späten Nachmittag haben wir uns alle getroffen und sind zum Café Kanne gegangen und haben dort Torte und Kaffee bestellt.

Es war sehr lecker und das Café sehr gemütlich. Es waren verschiedene Kaffeekannen auf den Regalen aufgestellt. Wir haben die Besitzerin gefragt, wie viele Kaffeekannen insgesamt aufgestellt wurden. Die Antwort: 1.400 Kaffeekannen.



*Das Café Kanne*

Danach sind wir zum Weihnachtsmarkt gegangen. Karin Rensen hat uns über den Weihnachtsmarkt geführt und uns viel gezeigt. Wir haben verschiedene Glühweine getrunken.

Vom Weihnachtsmarkt aus gingen wir alle in Richtung Stadt und sind mit dem Bus zu einem griechischen Restaurant gefahren. Dort haben wir uns Essen und Getränke bestellt. Die Kellnerin hat sich sehr viel Mühe gegeben, und wir waren alle begeistert. Nach dem Essen gingen wir zurück zum Bus und sind zur Pension zurückgefahren. Wir sind alle müde ins Bett gefallen.



*Weihnachtsmarkt*

Am Samstagmorgen sind wir alle munter aufgestanden. Wir haben das leckere Frühstücks-Buffet genossen und uns unterhalten. Dann bin ich mit Elke Wagner zu ihrem Zimmer gegangen, und wir haben eine Überraschung für Karin Rensen geholt, welche ihr 25-jähriges Jubiläum als Frauenbeauftragte hatte. Elke Wagner hat eine Rede gehalten und Karin war sehr überrascht und etwas aufgeregt. Elke Wagner und ich (Elke Hasse) haben Karin eine kleine Geschenktüte und einen großen Umschlag übergeben., wo alle Frauen unterschrieben haben. Ich habe Michaela T. um eine Videoaufnahme gebeten. Michaela T. hat ein Video aufgenommen, und wir haben dieses an alle Frauen geschickt, die nicht beim Ausflug dabei sein konnten.

Nach dem Frühstück gingen wir zum Museum Schloss Friedenstein mit Herzoglichem Park.

Das Schloss Friedenstein ist eine der kunst- und kulturhistorisch bedeutendsten Schlossanlagen Thüringens. Nach Gründung des Herzogtums Sachsen-Gotha 1640 wurde es von 1643 bis 1656 unter Herzog Ernst I. von Sachsen-Gotha, genannt der Fromme, erbaut. Wir haben uns alle angeschaut und es war sehr interessant. Es gab viele Sehenswürdigkeiten.



*Am Schloss*

Danach gingen alle als Gruppe in der Stadt bummeln. Um 18 Uhr trafen wir uns beim Ratskeller (italienisches Restaurant) und bestellten Essen und Getränke. Dann hat Karin eine kleine Rede für mich gehalten und erzählt, dass alle Frauen Geld für mich gesammelt haben, weil ich die Frauen unterstützt habe. Ich habe den Frauen gesagt, dass ich das gerne für alle getan habe und ein Geschenk nicht sein muss. Trotzdem sage ich aus tiefsten Herzen Dankeschön. Nach dem Abendessen sind einige Frauen weiter zum Weihnachtsmarkt gegangen und andere gingen zur Pension zurück.

Am Sonntagmorgen gingen wir zum letzten Mal zum Frühstück und Karin hat für die Frauen eine kleine Lindt-Weihnachtsmann-Schokolade verteilt. Und dann machten wir uns anschließend auf den Heimweg. Wir fuhren mit der Straßenbahn zum Bahnhof Gotha und warten auf den Zug. Ab dem Hauptbahnhof Hannover trennten wir uns von einigen Frauen, welche einen anderen Zug nach Hause nehmen mussten. Wir fuhren mit dem Zug Richtung Oldenburg zurück. Wir sind ca. um 18.00 Uhr angekommen.

Es war eine schöne Zeit mit vielen gutgelaunten Frauen. Wir hatten eine großartige Stimmung. Die Zeit verging leider zu schnell. Vielen Dank an Karin R., Elke W. und Elke H., die großartige Vorbereitung und Organisation. Auch ein kleiner Dank an Michaela T., die Videoaufnahmen gemacht hat und an Claudia Otte, weil sie uns allen eine kleine Aufmerksamkeit mitgebracht hat, Sie durfte als Gast mitfahren durfte. Und auch ein Dankeschön an die Frauen für die mitgebrachten Schnäpse und Süßigkeiten.

Elke Hasse

## Weihnachtsfeier beim Cloppenburger Seniorenclub

Die Weihnachtsfeier des Seniorenclubs fand am 17. Dezember im Pfarrheim St. Augustinus statt. Sie war mit 33 Personen gut besucht. Die Beirätinnen und Beiräte haben den Tisch schön weihnachtlich geschmückt und dekoriert. Seniorenbeauftragte Manfred Harmel begrüßte alle Anwesenden und eröffnete gleichzeitig das warme Büfett, und es war ein Räuberbüfett. Und es hat allen gut geschmeckt. Danach saßen wir alle gemütlich beisammen und unterhielten uns.



*Reichhaltiges Büfett*

Der Seniorenbeauftragte Manfred Harmel hielt eine kurze Ansprache. Wir bedankten uns bei Diakon Holger Meyer für seine Hilfe und Unterstützung und dem Hausmeister Jürgen Heckmann.



*Andrea Regorius und Manfred Harmel dankten Diakon Holger Meyer.*

Die Kommunikationsassistentin Sabine Lünswilken hatte uns beim Senioren-ausflug im Mai in die Gebärdensprache übersetzt, und wir hatten sie zum Weihnachtsessen eingeladen. Sie hat sich sehr gefreut.



*Dank an Sabine Lünswilken (Mitte).*

Elfriede Strotmann ist seit 10 Jahren Seniorenbeirätin, bis heute, von 2014 bis 2024. Der Seniorenclub überreichte ihr ein kleines Geschenk, einen Weihnachtsstern mit Blumentopf, und sie war überrascht. Sie freute sich sehr.



*Blumen für Elfriede Strotmann, die schon seit 10 Jahren Seniorenbeirätin ist.*



*Viele Seniorinnen und Senioren waren gekommen.*

Danach gab es Tee, Kaffee und Kuchen und wir unterhielten uns noch gemütlich, bis wir alle nach Hause gingen.

Gerhard Klinkenberg



*Gebärdenschor in München, geleitet von Angelika Sterr*

## „Heilig Mittag“ in München

### Das Herz als Symbol für Gottes Liebe

Traditionell feiern wir in München den zentralen Gottesdienst für Gehörlose am 24. Dezember mittags um 13.00 Uhr. Damit auch alle rechtzeitig zur Bescherung in ihren Familien sein können.

Diesmal gab es ein Weihnachtsspiel mit drei Standbildern. Bei diesem haben auch drei Kinder mitgemacht, die das Jahr zuvor bei der Erstkommunion waren. „Liebe war’s, Liebe ist’s, Liebe bleibt’s“ war das Thema für die drei Szenen, die Angelika Sterr geschrieben hatte. Die Überschrift stammt vom verstorbenen Pfarrer Ralf Schmitz aus Trier. Die Liebe wurde symbolisiert mit einem großen roten Herz.

Die erste Szene erzählte von der großen Liebe Gottes zu seinem Volk. Gott, der wie eine Mutter sein Kind stillt, es laufen lehrt und tröstet. Aber die Menschen verehren lieber andere Götter. Aber Gott gibt nicht auf und wird Mensch.

So öffneten in der 2. Szene Maria und Josef ihr Herz für Gottes Liebe.



*Paul zeigt das Herz.*

Dazu die Hirten, die die Gottes Herz/Liebe in der Krippe sehen. Die 3. Szene mit einem Bibeltext aus dem Johannesbrief „Wenn wir einander lieben, dann ist Gottes Liebe in uns“ bezog alle mit ein. Mit einer einfachen Übung machten alle ihr Herz weit. Jede und jeder bekam noch eine Herz-Karte.



*Filip mit seinem Taubblinden-Assistenten*

Gottes Liebe bleibt – in unserem Herzen und wenn wir das Herz öffnen und diese Liebe weitergeben. Wir liegen Gott am Herzen. Der Gebärdenschor verstärkte die Szenen mit einem „Herz-Lied“. Alles in allem ein „herzlicher Gottesdienst“, der bei Punsch und Weihnachtsgebäck im Pfarrsaal endete.

Angelika Sterr



## Deaf-Bible App

Im App-Store oder Playstore gibt es die DEAF-Bible-App. Das Besondere ist, dass Sie hier Bibeltexte in vielen Gebärdensprachen der Welt finden können.

Auf Deutsch sind die Filme, die Kilian Knörzer im Auftrag der Gehörlosen-seelsorge in der Erzdiözese München und Freising gebärdet hat. Wer sich für Bibel und Gebärdensprache interessiert, für den/die lohnt es sich die App aufs Handy/iPhone zu installieren.



Produziert wurde die App von der Deaf Bible Society. In der App kann man auch Anmerkungen und Notizen machen. Es ist eine gute Möglichkeit die Bibel visualisiert zu entdecken.

Angelika Sterr

## Peter und Paul – zwei besondere Ministranten in München

Was ist eigentlich ein Ministrant, eine Ministrantin? Sie unterstützen durch ihren Dienst den Priester / Gottesdienstbeauftragten bei der Leitung der Feier. Durch ihr Tun heben sie wichtige Teile des Gottesdienstes hervor, z. B. das Knien bei den Einsetzungsworten des Abendmahls (Wandlung). Dazu gehört der Gottesdienstbeginn: das Läuten, der festliche Einzug. Ein weiteres ist der Buchdienst.

Ministranten halten beim Gebet dem Priester/der Gottesdienstbeauftragten das Messbuch. Sie tragen den Leuchter zum Evangelium, um zu zeigen, wie wichtig uns die frohe Botschaft von Jesus ist. Mit dem Weihrauch wird der Gottesdienst festlicher. Wichtig ist bei der Messe auch der Altardienst. Ministranten bringen Brot und Wein und vieles mehr. Ministranten gehört zu den Grunddiensten in der gottesdienstlichen Feier.



Paul und Peter

Nun möchte ich die beiden Münchner Ministranten vorstellen. Bei den Gehörlosengottesdiensten in München kommt schon seit langer Zeit Peter: taub und 72 Jahre alt. Er lebt in einer Einrichtung außerhalb Münchens. Über Jahre hat den weiten Weg zu Fuß und mit Bus und Bahn auf sich genommen, um rechtzeitig zum Gottesdienst zu kommen. Seit einiger Zeit lassen die körperlichen Kräfte nach. Vor allem das Gehen wird für Peter zunehmend schwierig. Trotzdem ist er immer dabei. Mittlerweile bestellt die Einrichtung sogar einen Fahrdienst für ihn. Denn Peter „muss“ ministrieren. In den letzten Jahren sind die Gottesdienste in München Wortgottesfeiern.

Seitdem ist es eine wichtige Aufgabe für Peter das Evangeliar (wertvolles Buch mit den Sonntagsevangelien) beim Einzug zu tragen. Besonders begeistert ist Peter. wenn eine Firmung stattfindet.



Peter hält die Mitra des Bischofs bei einer Firmung

Paul, 11 Jahre alt, ist 2023 zur Erstkommunion gekommen. Dann hatte er angefragt, ob es jetzt möglich sei zu ministrieren? Seit November 2023 ist Paul nun dabei. Mit ihm kommen auch seine Eltern und der Opa zum Gottesdienst. Die Familie ist hörend und Paul CI-Träger.

Für mich ist es schön, wenn ein junger Mensch dabei ist und im Gottesdienst eine Aufgabe übernimmt. Ich hoffe, das bleibt so. Paul unterstützt vor allem bei den besonderen Aufgaben. Er gebärdet auch beim Gebärdchor mit.



Paul trägt Fürbitten vor.

Manches im Ablauf und für die Festlichkeit der Feier wäre noch zu verbessern. Insbesondere, weil bei der Wortgottesfeier der Altdienst wegfällt. Momentan ist es schön, dass die beiden Ministranten sich ergänzen. Da, wo Peter zu schwach ist, unterstützt Paul. Und Peter darf weiterhin wichtig sein. Beide haben auch einen feinen Humor. Ich freue mich, wenn beide da sind. Sie sind zwei besondere Ministranten.

Ich habe Paul gefragt, warum er ministriert. Seine Antwort war: „Da kann ich Gott nahe sein. Und ich kann etwas für Gott tun“. Peter würde das sicher unterschreiben, auch wenn er es nicht so ausdrücken kann. Peter muss kommen.

Angelika Sterr

## Neujahrs-Brunch in Vechta

Am 5. Januar sind 15 Frauen vom Frauentreff Cloppenburg um 9.30 Uhr beim Boutique Hotel Melchers 1715 in Vechta angekommen und haben sich begrüßt. Die Hotel-Innenräume sind sehr schön und gemütlich gestaltet. Was ich toll fand, dass die älteste Frau Hedwig Emken, die über 90 Jahre alt ist, auch an den Brunch teilgenommen hat. Ich habe ihr gesagt, dass sie 14 Töchter hat. Sie hat gelacht und sagte, das wäre schön. Einige Frauen haben auch gelacht. Wir haben uns dann alle an den Tisch gesetzt. Nadja Lautenschläger hat uns allen einen kleinen Schnaps ausgegeben, weil sie in Rente geht.



*Hedwig Emken (in pink) und ihre 14 „Töchter“*

Die 1. Frauenbeauftragte Karin Rensen und die 2. Frauenbeauftragte Elke Wagner haben eine kleine Begrüßungsrede gehalten und freuten sich, dass alle Frauen da sind. Dann gingen wir zum Frühstücksbuffet. Es gab eine sehr große Auswahl. Wir haben uns allen gut satt gegessen, und es war sehr lecker. Mit dem Frühstück waren wir sehr zufrieden.



*Karin Rensen begrüßte alle.*



*Das reichhaltige Buffet*



*Reich gedeckter Tisch und glückliche Gesichter*

Wir haben uns viel unterhalten und viel gelacht. Nach dem Frühstück gingen wir nach draußen an die frische Luft. Das Wetter war sehr kalt. Es hat zwischendurch geschneit und geregnet. Elke hat uns alle einen Sekt ausgegeben, weil sie an Silvester Geburtstag hatte. Wir haben uns kurz unterhalten, und danach haben wir uns verabschiedet und sind nach Hause gefahren. Es war eine schöne Zeit.

Vielen lieben Dank an Elke Wagner, die alles organisiert hat. Im nächsten Jahr 2026 lassen wir uns überraschen, in welchem Ort das nächste Frühstück stattfinden wird. Wir freuen uns schon. Viele lieben Dank an Nadja Lautenschläger für die mitgebrachten Schnäpse und Schokoladenriegel.

Elke Hasse

## Bingo und leckeres Essen in Duisburg

Am Samstag, den 11. Januar haben wir im Saal alles vorbereitet und auch verschiedene hübsche Gestecke auf den Tischen verteilt. Wir saßen gemütlich bei zusammen mit Kaffee und Kuchen. Der 1. Vorsitzender Ralf Rücker begrüßte nach der Kaffeetafel alle Mitglieder und Gäste aus Nah und Fern.



*Der 1. Vorsitzende Ralf Rücker und die 2. Vorsitzende Heike Liebermann gratulierten Ulrike und Horst Hobirk zur Rubinhochzeit (40 Jahre).*

Petra Bönnen gewann beim Bingo. Der 1. Vorsitzende Ralf Rücker gratulierte ihr. Am Abend gab es dann noch leckeres Essen. Am Ende unterhielten sich alle und nach und nach gingen sie zufrieden heim.

Heike Liebermann

## Neujahrsempfang beim AGV Coesfeld-Borken



*Prost! Auf das neue Jahr*

Wie auch schon 2024, so auch 2025 feierten wir am 12. Januar unseren Neujahrsempfang im Restaurant in Billerbeck. Es war abgemacht, sich um 10.00 Uhr vor dem Restaurant zu treffen, um dann geschlossen hinein zu gehen. Obwohl es einen Inhaberwechsel gegeben hatte, am Service hatte sich nichts geändert. Die Tische waren vielversprechend eingedeckt und so hatten alle recht schnell ihren Platz gefunden. Doch bevor wir uns über das üppige Frühstück hermachen konnten, ließ es sich unsere erste Vorsitzende Renate Hoffmann nicht nehmen, uns alle ganz herzlich zu begrüßen und uns ein gutes neues Jahr zu wünschen.



*Renate Hoffmann wünschte ein frohes neues Jahr.*



*Renate Hoffmann mit dem neuen Mitglied Daniel Möllenbeck*

Nach dem Frühstück „präsentierte“ (stellte vor) sie uns ein neues Mitglied. Ab Januar 2025 ist der 38-jährige Daniel Möllenbeck aus Rhede Mitglied im AGV Coesfeld – Borken. Jubelnde Hände hießen ihn herzlich willkommen. Auch das 50-jährige Geburtstagskind Claudia Krumpen wurde nicht vergessen.

Sie bekam auch die Glückwünsche aller Mitglieder und den obligatorischen Briefumschlag. Für die Unterhaltung blieb nach dem Frühstück dann noch viel Zeit.



*Glückwünsche für Claudia Krumpen*

In der Vergangenheit, ob Regen, Sturm oder Schnee, gab es den obligatorischen Sekt mit dem unsere erste Vorsitzende Renate den Neujahrsempfang eingeläutet hat, immer draußen. Das hat sich in diesem Jahr geändert. Nach dem Frühstück, noch bevor die Suppe gereicht wurde, gab es dann die Runde Sekt für alle und für Renate die Möglichkeit, mit uns auf ein gutes Jahr 2025, anzustoßen.

Gegen 14.00 Uhr machten sich dann alle auf den Heimweg, und eine Frage blieb offen, kommen wir im nächsten Jahr auch wieder nach Billerbeck zum Neujahrsempfang?

Christel Altrogge

## epheta familiär

### Trauer

#### Paderborn



Unser Mitglied Franz-Josef Brockmann starb am 7. Januar im Alter von 87 Jahren nach langer Krankheit. Er war seit 01.01.1971 Mitglied im Kath. Gehörlosenverein "St. Joseph" 1912 Paderborn und auch seit 01.01.1955 im VKGD. Er war viele Jahre im Verein als 1. Kassierer, und sein Hobby war seine Modelleisenbahn.

Wir werden Franz-Josef Brockmann in guter Erinnerung bewahren. Herr, gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht soll ihm leuchten.

KGV "St. Joseph" 1912 Paderborn

### Geburtstage

#### Coesfeld



Am 21. Februar feiert unsere erste Vorsitzende Renate Hoffmann ihren 65. Geburtstag. In Gescher erblickte sie das Licht der Welt, besuchte in Münster

und Langenhost die Gehörlosenschule Mit ihrem Mann Udo ist sie schon fast 39 Jahre verheiratet und bekam mit ihm zwei Söhne. Seit 2011 ist sie die erste Vorsitzende im AGV Coesfeld - Borken. Mitte 2024 sagte sie der Arbeitswelt Adieu und widmet sich nun mit Begeisterung und Hingabe ihren drei Enkeln. Wir wünschen ihr alles Gute, Zufriedenheit, Gottes Segen und beste Gesundheit.

AGV Coesfeld – Borken

#### Duisburg



Rudi Gesing aus Duisburg feiert am 15. Februar seinen 75. Geburtstag. Er besuchte die Gehörlosenschule in Wuppertal. Er ist seit 1993 bei uns Mitglied. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute und weiterhin beste Gesundheit mit Gottes Segen für die Zukunft.

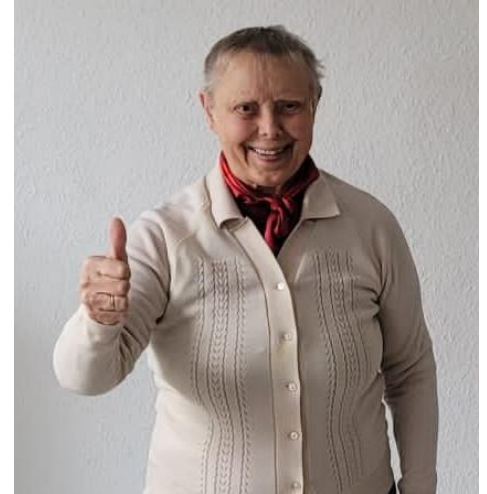
Gehörlosenverein Duisburg

#### Iserlohn

Am 8. Februar feiert Frau Ruth Holve geb. Salomon aus Hemer ihren 70. Geburtstag. Sie wurde in Lünen geboren und besuchte die Gehörlosenschule in Dortmund. Der Katholische Gehörlosenverein Iserlohn gratuliert zum runden Geburtstag ganz herzlich und wünscht Ruth unter dem Schutz und Segen Gottes noch viele gesunde und zufriedene Jahre.

Kath. Gehörlosenverein Iserlohn und Umgebung gegr. 1912

#### Erfurt



Am 25. Februar wird Elisabeth Götz von der Katholischen Gehörlosengemeinde Erfurt „Heilige Elisabeth“ 85 Jahre. Sie besucht regelmäßig den Gottesdienst. Elisabeth ist gern im Gebärdenchor schon 20 Jahre dabei. Unsere „Mutter“ hilft auch bei Küchenarbeiten. Ihre Söhne kümmern sich auch sehr um sie. Vor 5 Jahren bekam Elisabeth die Elisabeth-Medaille. Wir Mitglieder wünschen Elisabeth alles Gute mit Gottes Segen, Gesundheit und Freude in der Gemeinde.

Die Katholische Gehörlosengemeinde „Heilige Elisabeth“ Erfurt

#### Rheine

Birgit Breitkopf (geborene Westenhoff) aus Mettingen kann am 26. Februar auf 60 Lebensjahre zurückblicken. Sie wurde in Ibbenbüren geboren und besuchte die Gehörlosenschule Osnabrück. Sie ist seit über 38 Jahren Mitglied in unserem Verein und ist mit Bernhard Breitkopf verheiratet, der ebenfalls Vereinsmitglied ist. Der Gehörlosenverein Rheine gratuliert Birgit zum runden Geburtstag herzlich und wünscht ihr weiterhin alles Liebe und Gute, vor allem aber Gesundheit und Zufriedenheit.

Gehörlosenverein Rheine e. V. 1954

**Cloppenburg**

Frau Dorit Flatken aus Jever feiert am 4. Februar ihren 65. Geburtstag.  
Am 27. Februar feiert Herr Bernhard Schmunkamp aus Lastrup seinen 80. Geburtstag.

Wir gratulieren den Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen mit Gottes Segen Gesundheit und Glück für die Zukunft!

Kath. Gehörlosenverein Cloppenburg e.V.

**Mitgliedsjubiläen****Münster**

Unser Mitglied Stanislaw Szopa aus Dülmen ist seit 40 Jahren Mitglied in unserem Verein. Er ist am 1. Februar 1985 eingetreten und hält uns bis heute die Treue. Der Vorstand des Gehörlosenvereins Münster wünscht ihm alles Gute, Gesundheit und weiterhin Treue zu unserem Verein.

Gehörlosenverein Münster

Unser Mitglied Ludger Bönstrup aus Greven ist seit 55 Jahren Mitglied in unserem Verein. Er ist am 14. Februar 1970 eingetreten und hält uns bis heute die Treue. Der Vorstand des Gehörlosenvereins Münster wünscht ihm alles Gute, Gesundheit und weiterhin Treue zu unserem Verein.

Gehörlosenverein Münster

Diese Zeitschrift wird vom Verband der Katholischen Gehörlosen Deutschlands (VKGD) herausgegeben.



[Webseiten](#)  
[Mail an den VKGD](#)

**Neumarkt**

*Annemarie von Schuster (rechts),  
Diözesansprecherin der Diözese  
Regensburg, überreichte die Urkunde  
und ein kleines Präsent  
an Frau Traudl Biagosch.*

Traudl Biagosch ist seit 50 Jahren Mitglied der Kath. Gehörlosen-Gemeinde Neumarkt in der Oberpfalz. Frau Inge Wurmseher ist auch seit 50 Jahre Mitglied in der Kath. Gehörlosen-Gemeinde Neumarkt, sie war leider nicht anwesend. Herzlichen Glückwunsch!

Kath. Gehörlosen-Gemeinde  
Neumarkt/Oberpfalz

**epheta Kalender****Gottesdienste und  
Versammlungen**

WG = Wortgottesdienst (kath.)  
ÖG = Ökumenischer Gottesdienst  
M = Hl. Messe  
EG = Evangelischer Gottesdienst  
V = Versammlung

**Bistum Aachen****Aachen**

Samstag, 22. Februar, 14.00 Uhr WG,  
HGZ, Talbotstr. 13, 14.30 Uhr V, ebenda

**Düren-Langerwehe**

WG und V fallen aus

**Krefeld**

Samstag, 8. Februar, 14.00 Uhr M, Herz  
Jesus, Friedrich-Ebert-Straße 156, 15.00  
Uhr V, EMA-Haus, Schönwasserstraße  
104

**Mönchengladbach**

Sonntag, 16. Februar, 13.00 Uhr V,  
Kleingärtnerverein Pilatus Kall,  
Neuwerker Straße 41

**Bistum Augsburg****Augsburg-Pferse**

Sonntag, 23. Februar, 10.00 Uhr  
Ökumenischer Abschluss der Vesper-  
Kirche, Motto „Alle an einem Tisch“, Ev.  
Kirche St. Paul, Fröbelstraße 1, anschl.  
gemeinsames Mittagessen für 1 €,  
Kaffee und Kuchen

**Erzbistum Berlin****Berlin**

Sonntag, 16. Februar, 16.00 Uhr M, St.  
Ansgar, Klopstockstraße 31, anschl. V,  
Pfarrsaal St. Ansgar

**Bistum Dresden-Meißen****Leipzig**

Sonntag, 16. Februar, M, anschl.  
Fasching, Zeit und Ort bitte erfragen

**Zwickau**

Samstag, 15. Februar, 11.00 Uhr M, Hl.  
Familie, Hegelstraße 3, anschl.  
Mittagessen, Fasching

**Bistum Erfurt****Erfurt**

keine M und V

**Heilbad Heiligenstadt**

Sonntag, 9. Februar, 11.30 Uhr M,  
Hauskapelle im Marcel-Callo-Haus,  
Lindenallee 21, 14.00 Uhr V und  
Fasching, Marcel-Callo-Haus

**Bistum Essen****Duisburg**

Samstag, 8. Februar, 14.00 Uhr  
Kappenfest, Gemeindehaus St. Gabriel,  
Neudorf, Gneisenaustraße 271

**Essen**

Freitag, 28. Februar, 14.00 Uhr V des KGV, Haus der Begegnung, I. Weberstraße 28

**Erzbistum Freiburg****Heidelberg-Neuenheim**

Sonntag, 2. Februar, 15.00 Uhr ÖG mit Einzelsegnung, Jakobuskirche, Kastellweg 18, anschl. V

**Rastatt**

Sonntag, 9. Februar, 14.30 WG mit Blasiussegen, Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, anschl. V.

**Karlsruhe-Rüppurr**

Sonntag, 16. Februar, 15.00 Uhr WG mit Blasiussegen, Saal neben Christkönigskirche, Tulpenstr. 1, anschl. V

**Bistum Görlitz****Cottbus**

Samstag, 8. Februar, 11.00 Uhr M, Südstraße 1, nachmittags Fasching

**Bistum Hildesheim****Hildesheim**

Sonntag, 2. und 16. Februar, 12.00 Uhr WG, Mariä Lichtmess, Friedrich-Levke-Straße 7

**Erzbistum Köln****Bonn**

Samstag, 22. Februar, 13.30 Uhr M, Hauskapelle des Caritas-Pflegeheims „Marienhaus, Noeggerathstraße 4-8, anschl. gemütliches Treffen, Gemeinschaftssaal, ebenda

**Düsseldorf**

Sonntag, 9. Februar, 14.30 Uhr M, St. Maria Empfängnis, Oststraße 42, anschl. V, Mariensaal, nebenan

**Euskirchen**

Samstag, 15. Februar, 15.15 Uhr M, St. Matthias, Franziskanerplatz 1, anschl. V, Forum, ebenda

**Solingen**

Mittwoch, 12. Februar, 14.00 Uhr Begegnung mit den Bewohnern, Theodor-Fliedner-Heim, 2. OG, Neuenkamper Straße 29  
Donnerstag, 27. Februar, 11.00 Uhr WG, Theodor-Fliedner-Heim

**Erzbistum München und Freising****München**

Samstag, 1. Februar, 14.00 Uhr WG zu Lichtmess mit Blasiussegen, St. Elisabeth, Breisacher Straße 9a, anschl. Kaffee und Kuchen, Pfarrsaal  
Donnerstag, 27. Februar, 17.00 Uhr ÖG zum Ökumenischen Weltgebetstag, Ort ?, anschl. Zusammensein

**Bistum Münster****Cloppenburg**

Samstag, 1. Februar, 15.00 Uhr M, St. Augustinus, Bahnhofstraße 68 (Kirche am Bahnhof), anschl. V, Pfarrheim nebenan  
Dienstag, 18. Februar, 13.00 Uhr Seniorenclub mit Hauptversammlung, Pfarrheim St. Augustinus, Bahnhofstraße 68 (am Bahnhof)

**Moers**

Samstag, 1. Februar, 14.00 Uhr M, St. Marien, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum, Königsberger Straße 21 / Ecke Kirschenallee (bitte die neue Uhrzeit beachten!)

**Oldenburg**

Sonntag, 16. Februar, 14.30 Uhr WG, St. Willehad, Eichenstraße 57, anschl. V, Raum neben der Kirche

**Rheine**

Samstag, 8. Februar, 14.30 Uhr WG, Kapelle im Pfarrheim St. Konrad, Am Pfarrhaus 6, 15.30 Uhr V mit Kaffee und Kuchen, Pfarrheim-Saal St. Konrad

**Wesel**

Samstag, 15. Februar, 15.00 Ev. Gottesdienst, Gnadenkirche, Wackenbrucher Straße 80, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

**Wilhelmshaven**

Sonntag, 9. Februar, 15.00 Uhr WG, Christus König, Posener Straße 45, anschl. V

**Bistum Osnabrück****Osnabrück**

Sonntag, 15. Februar, 14.30 Uhr M, St. Johann, Johannsfreiheit 12  
Sonntag, 23. Februar, 15.00 Uhr M, Christus König, Bramstraße 105

**Erzbistum Paderborn****Arnsberg**

Sonntag, 9. Februar 14.00 Uhr V, Altentagesstätte, Hellefelder Straße 15

**Finnentrop-Bamenoel**

Sonntag, 16. Februar, 13.30 Uhr Gehörlosentreff, Pfarrheim, Alter Weg 24

**Iserlohn**

Samstag, 15. Februar, 14.00 Uhr, Hauptversammlung nur für Mitglieder, Forum St. Pankratius, Hohler Weg 48

**Paderborn**

Sonntag, 2. Februar, 14.30 Uhr M, Liborianum, Oratorium, An den Kapuzinern 5-7, 15.00 Uhr V, Liborianum

**Bistum Trier****Eidenborn**

Sonntag, 9. Februar, 14.00 Uhr WG, Kulturzentrum

**Koblenz**

Sonntag, 16. Februar, 14.00 Uhr M, Jugendkirche X-Ground  
Mittwoch, 26. Februar, 11.00 Uhr Seniorentreff, Jugendkirche X-Ground

**Trier**

Freitag, 14. Februar, 12.00 Uhr Seniorentreff, Pfarrhaus  
Sonntag, 23. Februar, 11.30 Uhr WG, Pfarrhaus

**Ihr Gottesdienst steht hier noch nicht?**

Dann schicken Sie Ihre Termine bitte schnell an [epheta@meyer.net](mailto:epheta@meyer.net) oder Fax 03212 1235767 – und schon sind Sie im März dabei.

## Religiöse Serie

### Das Beste – Teil 6

In unserer Religiösen Serie veröffentlichen wir Artikel der vergangenen Jahre, die uns heute auch noch was sagen können. Wir haben sie nur sanft aktualisiert. Diesmal aus dem April 2016. Hier der Teil 4 aus einer umfangreichen Reihe zur Heiligen Messe. Was braucht man alles, um den Altar vorzubereiten für die Wandlung?

## Die Heilige Messe

Oft wird die ganze Heilige Messe Eucharistiefeier genannt. Der 2. Hauptteil der Messe trägt aber besonders diesen Namen. Zu Beginn dieses Teils bringt man die Gaben zum Altar, die später Leib und Blut Christi werden.

Zuerst wird als Mittelpunkt der ganzen Eucharistiefeier der Altar, der Tisch des Herrn, bereitet. Ein weißes Altartuch liegt normalerweise wie ein Tischtuch schon darauf. Kerzen stehen darauf oder daneben.

Und dies wird dort bereitgestellt oder bereitgelegt:

#### – Korporale

ein quadratisches Tuch, das unter Kelch und Hostienschale liegt, um zum Beispiel kleine Stückchen und Krümel der Hostien aufzufangen

#### – Kelchtuch (Purifikatorium)

ein schmales Tuch zum Reinigen des Kelches (ein solches Tuch wird auch für die Händewaschung benutzt)

#### – Messbuch

mit den Texten zur Messe

#### – Kelch



Kelch mit Kelchtuch  
Foto: Patern (wikipedia)

Dann bringt man die Gaben zum Altar. Das sind Brot und Wein. Sinnvoll und wünschenswert ist es, wenn die Gläubigen Brot und Wein herbeibringen. Oft tun das Messdiener für die Gemeinde. Der Priester oder Diakon nimmt sie entgegen und stellt sie auf den Altar. Wenn auch heute die Gläubigen Brot und Wein für die Eucharistiefeier nicht mehr, wie früher, selbst mitbringen, behält diese Handlung doch ihre Aussagekraft und Bedeutung.



Brot und Wein, Kelch und Messbuch stehen auf dem Kredenz Tisch bereit.



Kännchen für Wein und Wasser  
(A für Aqua, V für Vinum)

Es können an dieser Stelle auch Geld und andere Gaben für die Armen oder für die Kirche von den Gläubigen

gebracht beziehungsweise in der Kirche eingesammelt werden. Die ersten Christen brachten bereits zur Gabenbereitung Lebensmittel mit. Diese wurden nach der Messe an die Armen ausgeteilt. Die Kollekte mit Geld führt dies bis heute weiter.



Messdiener und Priester bei der Händewaschung  
Foto: Klaus Herzog

#### Begleitgebete

Der Priester spricht während der Gabenbereitung still Begleitgebete. Gelegentlich werden sie auch laut gebetet oder werden gebärdet. Was betet der Priester?

Der Priester nimmt die Schale mit den Brothostien und hält sie etwas hoch. Er spricht leise:

„Gepriesen bist du, Herr unser Gott, Schöpfer der Welt.

Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.

Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde.

Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr unser Gott.“



Reich verzierter Kelch aus Berlin-Friedrichsfelde  
Foto: M. Arnold (wikipedia)

Der Diakon oder der Priester gießt aus einem Kännchen Wein in den Kelch. Dazu gießt er ein wenig Wasser. Dazu spricht er:

*„Wie dieses Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.“*

Der Wein symbolisiert also das Göttliche und das Wasser das Menschliche in Christus. Das Gebet nimmt auch uns in diese Verbindung mit hinein.

Nun erhebt der Priester den Kelch und spricht ein ähnliches Gebet wie über das Brot:

*„Gepriesen bist du, Herr unser Gott, Schöpfer der Welt.*

*Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit.*

*Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde.*

*Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr unser Gott.“*



*Hostien – die Priesterhostie ist größer, damit die Gemeinde sie beim Hochhalten besser sehen kann.*



*Hostien bestehen aus Mehl, Salz und Wasser und werden mit einer Art Waffeleisen gebacken.*

Die Gebete über Brot und Wein findet man so auch in der jüdischen Paschafeier.

In einem weiteren kurzen Gebet bittet er für die ganze Gemeinde, dass Gott das Opfer annehme, das hier dargebracht wird:

*„Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.“* Man könnte es auch so sagen: Wir kommen mit all unseren Fehlern zu dir. Nimm uns an. Nimm das Opfer an.

Hierauf kann man die Gaben auf dem Altar und den Altar beweihräuchern (inzensieren). Dadurch soll angedeutet werden, dass die Gabe der Kirche und ihr Gebet wie Weihrauch vor das Angesicht Gottes emporsteigen. Anschließend kann der Diakon oder ein anderer Altardiener den Priester und das Volk inzensieren. Weihrauch wird meist nur bei großen Festen benutzt.



*Bei feierlichen Gottesdiensten wird Weihrauch benutzt.*

#### **Der Priester bereitet sich**

Dann wäscht der Priester die Hände; es soll dies ein Ausdruck des Verlangens nach innerer Reinigung sein. Der Priester soll ja bei der Wandlung das Heiligste tun, das er als Priester tun kann. Darum bereitet er sich mit diesem Zeichen innerlich vor. Die Messdiener übergießen die Hände mit Wasser. Der Priester sagt:  
*„Herr, wasche ab meine Schuld und von meinen Sünden mache mich rein.“*



*Hostienkelch*

#### **Abschluss**

Nun sind die Gaben auf dem Altar bereitgestellt und die begleitenden Handlungen beendet. Jetzt wird die Gabenbereitung durch die Einladung an die Gemeinde, mit dem Priester zu beten und durch das Gabengebet abgeschlossen. Das leitet zugleich zum eucharistischen Hochgebet über.



*Moderner Kelch mit Hostienschale  
Foto: Andreas Püttmann (wikipedia)*

Holger Meyer

Quellen: Einführung in das Messbuch, wikipedia u. a.